

# Informationsflut ; Informationslücken

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **19 (1972)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## In dieser Nummer:

<b>Informationsflut — Informationslücken</b>	<b>261</b>
<b>Aufgaben und Möglichkeiten der Wirtschaft im Rahmen des Nationalen Zivilschutzprogramms</b>	<b>262</b>
<b>Sonderschau «Zivilschutz» an der OLMA</b>	<b>267</b>
<b>Zivilschutz in der Schweiz</b>	<b>268</b>
<b>Literaturhinweis</b>	<b>273</b>
<b>Der Strahlenschutzfilm des SBZ im Werden</b>	<b>276</b>
<b>Die PTT im Dienste der Zivilschutzinformation</b>	<b>280</b>
<b>Partie romande</b>	
<b>Protezzion civila e l'agricultura</b>	<b>283</b>
<b>Recherche d'un coffret en plomb enfoui dans un mur</b>	<b>284</b>
<b>Protection des biens culturels (1)</b>	<b>286</b>
<b>Nouvelles des villes et cantons romands</b>	<b>288</b>
<b>Das Bundesamt für Zivilschutz berichtet</b>	<b>292</b>
<b>L'Office fédéral de la protection civile communique</b>	<b>293</b>
<b>L'Ufficio federale della protezione civile comunica</b>	<b>298</b>

**Auflage - Tirage - Tiratura**  
**31 000 Exemplare**

**Umschlagbild**  
**Farbfoto: Herbert Alboth, Bern**

## Informationsflut – Informationslücken

Wohl eine der markantesten Besonderheiten unserer Zeit ist die ungeheure Informationsflut, die täglich und stündlich über jeden von uns hereinbricht. Ständig müssen unser Geist und unser Gemüt sich mit Information auseinandersetzen. Wir sollten uns deshalb eigentlich «wie im Paradiese» fühlen, das bei Gotthelf als ein Zustand erwünscht wird, in dem es keine Langeweile gibt.

Trotz dieser Informationsflut werden immer wieder Stimmen laut, man sei nicht informiert, der Bürger sei bei Abstimmungen mangels genügender Informationen gar nicht mehr in der Lage, seinen Entscheid in Kenntnis der Sache zu treffen, er befinde sich häufig in einem eigentlichen Informationsnotstand. Auch bezüglich des Zivilschutzes hört man immer wieder von «Informationslücken», die zur Folge haben, dass Bedeutung und Erfordernisse des Zivilschutzes nicht bekannt sind. Selbst im Nationalrat ist schon bessere Information über den Zivilschutz gefordert worden.

Das Bundesamt für Zivilschutz und der Schweizerische Bund für Zivilschutz sind sich dessen bewusst. Sie bemühen sich seit Jahren, objektiv und umfassend über den Zivilschutz zu informieren. Wenn gleichwohl Informationslücken bestehen, so kann das nicht den Behörden und nicht dem Zivilschutzbund angelastet werden. Wer von all denen, die über die Informationslücken im Zivilschutz klagen, weiss überhaupt, dass das vielgeschmähte Zivilschutzbüchlein auf über 100 Seiten Zivilschutzinformationen enthält? Die Informationen wären also in jedem Schweizer Haushalt vorhanden, man sollte sie «nur» zur Kenntnis zu nehmen. Aber sind diese Informationen wirklich noch vorhanden? Eine unlängst durchgeführte Mini-Enquête eines Radio-Reporters hat ergeben, dass das Zivilverteidigungsbuch nur noch in der Hälfte der befragten Familien greifbar war; und keiner der Befragten wusste, dass das ZVB kostenlos nachverlangt werden kann.

Bei diesen Informationslücken bezüglich des Zivilschutzes war es deshalb sehr verdienstvoll, dass es die Schweizerische Public-Relations-Gesellschaft unternahm, an ihrer diesjährigen Generalversammlung in Thun das Thema «Ueberleben dank Zivilschutz» zu behandeln. Es ist davon nicht nur zu erwarten, dass damit bei den Teilnehmern allfällig vorhandene Informationslücken ausgefüllt werden, sondern auch, dass diese Spezialisten der Öffentlichkeitsarbeit der Verbreitung von Informationen über den Zivilschutz neue Impulse verleihen werden.

Zivilschutz geht uns alle an, auch alle die, welche die Informationen über den Zivilschutz bisher nicht zur Kenntnis genommen haben und deshalb meinen, es bestehe eine Informationslücke.

MK